

Call for Papers Sammelband: Funktionen der deutschen Nation

Die Nation ist zurück auf der weltpolitischen Bühne, jedoch tritt sie in wechselnden Gewändern auf. Auch in Deutschland ist die Nation umkämpft. Sie wird in Diskursen und Praktiken in unterschiedlichen Kontexten und Gruppen sowie an unterschiedlichen Orten (re-)produziert. Welche Funktionen erfüllt die Mobilisierung der Nation in Deutschland? Während Antideutsche das Nationale in Deutschland abzulehnen scheinen, weil sie darin einzig eine abgründige Bedrohung erkennen, nutzen Anhänger*innen autoritärer Politik die Nation als Legitimation für den gewaltsamen Ausschluss von ‚Nicht-Deutschen‘.

Die deutsche Nation ist ein Konzept, das von verschiedenen Akteur*innen in Anschlag gebracht wird. So ist schon im Begriff der nationalen Minderheiten angelegt, dass die Nation als gemeinsamer Bezugspunkt von Sorb*innen, Sinti und Roma, der dänischen Minderheit und Fries*innen dient. Wie sie das Verhältnis von Staat, Volk und Nation definieren, ist jedoch abhängig von historischen, rechtlichen, institutionellen und kulturellen Kontexten und politischen Motiven.

Wer profitiert von der Anrufung der nationalen Souveränität im Kontext einer Krise der Europäischen Union, des grenzüberschreitenden Terrorismus und einer Ökonomisierung des Sozialen? Was bedeutet die deutsche Nation für diejenigen, die als Nicht-Deutsche von ihr ausgeschlossen werden? Wem hilft der abwertende Diskurs über Ostdeutschland, der den autoritären Populismus in ‚Dunkeldeutschland‘ verortet? Und wie lässt sich das Verhältnis von Ostdeutschen – die artikulieren, dass sie sich im eigenen Land nicht ausreichend anerkannt und gehört fühlen – zur deutschen Nation beschreiben?

Wir laden herzlich zu Beiträgen ein, die aus historischen und gegenwärtigen Forschungsperspektiven Praktiken und Diskurse der deutschen Nation untersuchen. Folgende Fragen nach den Funktionen und Effekten der Nation dienen dabei als Orientierung:

- Warum ist das Konzept der Nation unter globalisierten Bedingungen noch relevant?
- Welche Funktion(en) hat die Nation für unterschiedliche Akteur*innen in Deutschland?
- Wie wird das Verhältnis zwischen Nation, Volk und Staat verhandelt?
- Wie haben sich die Funktionen der Nation geändert? (Legitimation, Identifikation, Mobilisierung, Inklusion, Exklusion etc.)
- Inwiefern dient die deutsche Nation vor allem dem Ausschluss?
- Wie werden politische Affekte für die Nation mobilisiert und genutzt?
- Welche unterschiedlichen Vorstellungen von der Nation werden in Ost- und Westdeutschland verhandelt?
- Welche Rolle spielt die Nation für die von Ausschluss betroffenen Gruppen in Deutschland?
- Wie sehen sich die verschiedenen nationalen Minderheiten im Verhältnis zur deutschen Nation?

Deadline Abstract: 31. Mai 2019 | **Deadline Beitrag:** 30. September 2019

Damit wir Ihren Beitrag im Auswahlverfahren berücksichtigen können, bitten wir Sie um die Einreichung eines Abstracts (max. 400 Wörter inklusive Kurzbiographie) bis zum **31. Mai 2019** an Jamela Homeyer: jamela.homeyer@uni-leipzig.de. Wir informieren Sie dann bis **1. Juli 2019** über das weitere Vorgehen. Der Abgabetermin für den Beitrag (35.000 bis 45.000 Zeichen) ist der **30. September 2019**. Die Veröffentlichung des Sammelbandes ist für das erste Quartal 2020 geplant.

Wir freuen uns auf Ihren Beitrag,
Mario Futh, Jamela Homeyer und Florian Spissinger

Universität Leipzig

Institut für Politikwissenschaft

BMBF-gefördertes Forschungsprojekt „Fremde im eigenen Land?“

Eine Studie über die Veränderbarkeit nationaler Narrative mithilfe Politischer Laboratorien“

unter der Leitung von Prof. Rebecca Pates, PhD und Julia Leser

www.politische-laboratorien.de